

Ergebnisprotokoll vom 14. Oktober 2009

Konzeption & Umsetzung eines länderübergreifenden IKZM-Kooperationsprozesses

Fünfte Sitzung des Projektbeirates

Prognos AG
Helma E. Dirks
Axel Bohn
Marius Backhaus

Hamburg,
14. Oktober 2009

Inhaltsverzeichnis

1	Tagesordnung und Ziele der Sitzung	5
2	Austausch aktueller Projektstand	6
2.1	Berichte von Veranstaltungen	6
2.2	Informationen zu Interreg	9
2.3	Niedersächsische IKZM-Plattform	9
3	Küsten-Kontor- Profil und Vorgehen sowie Aufgaben und Maßnahmen	10
3.1	Projektskizze Küsten-Kontor	10
3.2	Logo Küsten-Kontor	10
3.3	Flyer Küsten-Kontor	11
3.4	Vorstellung Entwurf Homepage	11
3.5	Kontaktaufnahme mit lokalen Akteuren	12
3.6	Abstimmung von Handlungsfeldern	12
4	Nächste Schritte, Termine	15
5	Gemeinsam getroffene Verabredungen	15

Teilnehmerinnen und Teilnehmer		
Herr Dr. Autsch	Ministerium für Verkehr, Bau und Landesentwicklung Mecklenburg-Vorpommern	juergen-friedrich.utsch@vm.mv-regierung.de
Frau Holzfuß	BMU	Heike.Holzfluss@bmu.bund.de
Herr Hülsmann	UBA	wulf.huelsmann@uba.de
Herr Dr. Irmisch	Forschungsträger Jülich, in Vertretung für BMBF	a.irmisch@fz-juelich.de
Herr Kohls	Deutscher Städte- und Gemeindebund	holger.kohls@wangerooge.de
Herr Liebreuz	Innenministerium des Landes Schleswig-Holstein	Frank.Liebreuz@im.landsh.de
Herr Dr.-Ing. Lübbe	BMELV	eiko.luebbe@bmelv.bund.de
Frau Lünsmann-Pielke	Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt Hamburg	ursel.luensmann-pielke@bsu.hamburg.de
Frau Müller	BMF	Adele.Mueller@bmf.bund.de
Herr Pasternack	Deutscher Landkreistag	pasternack@nlt.de
Herr Rethmeier	Senator für Umwelt, Bau, Verkehr und Europa Bremen	matthias.rethmeier@bau.bremen.de
Frau Siegel	BMVBS	gina.siegel@bmvbs.bund.de
Frau Woltmann (in Vertretung für Frau Sewig)	Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Verbraucherschutz und Landesentwicklung Niedersachsen)	Barbara.Woltmann@rv-ol.niedersachsen.de
Frau Dirks	Prognos AG	helma.dirks@prognos.com
Herr Backhaus	Prognos AG	marius.backhaus@prognos.com

Frau Horn (BMW), Frau Dr. Iyimen-Schwarz (UBA), Herr Lattmann (Deutscher Städtetag) und Frau Müller (BMF) waren zur fünften Sitzung des Projektbeirats verhindert. Frau Sewig wurde durch Frau Woltmann vertreten (Niedersächsisches Ministerium

für Ernährung, Landwirtschaft, Verbraucherschutz und Landesentwicklung).

Folgende **Dokumente** wurden den Teilnehmerinnen und Teilnehmern vor und in der Sitzung ausgehändigt:

- Tagesordnung der fünften Sitzung des Projektbeirats
- Flyer-Entwurf Küsten-Kontor
- Logo-Entwürfe Küsten-Kontor
- Projektskizze Küsten-Kontor
- Liste der genannten Handlungsfelder, Nationale IKZM-Strategie
- Liste der genannten Handlungsfelder, Online-Befragung
- Kopie Flyer Regionale Anpassungsstrategien für die deutsche Ostseeküste (RAdOST)
- Ergebnisprotokolle der dritten und vierten Sitzung des Projektbeirats
- Präsentation der fünften Sitzung des Projektbeirats

Die fünfte Sitzung des Projektbeirats zum Forschungsvorhaben „Umsetzung und Konzeption eines länderübergreifenden IKZM-Kooperationsprozesses“ findet auf Einladung von Frau Lünsmann-Pielke und Prognos in der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, Stadthausbrücke 8, in Hamburg statt.

Frau Lünsmann-Pielke begrüßt die Teilnehmenden und wünscht einen guten Verlauf der Sitzung. Frau Dirks heißt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ebenfalls zur ersten Projektbeiratssitzung in einem der Küstenländer willkommen.

Zu Beginn wird das Protokoll zur 3. Projektbeiratssitzung ohne Anmerkungen und das Protokoll zur 4. Projektbeiratssitzung mit wenigen Änderungen verabschiedet. Die Protokolle werden den Teilnehmern nach der Sitzung zugesandt und im Internet veröffentlicht.

1 Tagesordnung und Ziele der Sitzung

Der Sitzungsverlauf orientiert sich an der unten stehenden Tagesordnung, welche ohne Änderungen vom Projektbeirat bestätigt wird.

Agenda am 14.10.2009, 11:00 Uhr bis 16:00 Uhr

Begrüßung und Tagesordnung	11:00 – 11:10 Uhr
Ziele der heutigen Sitzung	11:10 – 11:20 Uhr
Austausch aktueller Projektstand	11:20 – 11:50 Uhr
Küsten-Kontor – Profil und Vorgehen	11:50 – 12:30 Uhr
<i>gemeinsames Mittagessen 12:30 – 13:15 Uhr</i>	
Küsten-Kontor – Aufgaben und Maßnahmen (Veranstaltungen, Internet, Flyer etc.)	13:15 – 15:30 Uhr
Nächste Schritte	15:30 – 15:45 Uhr
Termine	15:45 – 15:50 Uhr
Verschiedenes	15:50 – 16:00 Uhr

Frau Dirks stellt die Ziele der Sitzung vor, die einvernehmlich angenommen wurden:

- Das Küsten-Kontor bekommt ein Gesicht (Name & Logo).
- Der Beirat verabschiedet die Projektskizze
- Die Handlungsfelder werden spezifiziert:
 - Fokussierung auf bestimmte Aufgaben oder Themen (Internet, Flyer etc.)
 - Geplante Kontaktaufnahme mit relevanten Akteuren, um Aktivitäten des Küsten-Kontors mit Leben zu füllen
- Die nächsten Schritte werden vereinbart;, u.a. Treffen des PB für Ende 2009/ Anfang 2010

2 Austausch aktueller Projektstand

Im Rahmen des aktuellen Austauschs berichten verschiedene Projektbeiratsmitglieder zu neuen Entwicklungen im IKZM-Prozess und zum Stand des Küsten-Kontors.

2.1 Berichte von Veranstaltungen

Zunächst wird über zwei Veranstaltungen mit IKZM-Bezug informiert, an denen Prognos in Funktion des Küsten-Kontors teilnahm:

Stellvertretend für Herrn Bohn präsentiert Frau Dirks die Inhalte der Konferenz „**Küstenmanagement & Klimawandel: Status Quo**“, veranstaltet von EUCC Deutschland und IOW am 5./6. Oktober 2009 in **Warnemünde**.

Dort wurden neben dem grundsätzlichen Vorgehen beim IKZM-Prozess auch erste Forschungserkenntnisse des IKZM-Prozesses vorgestellt. Die für die Arbeit des Küsten-Kontors wichtige Erkenntnis aus der Konferenz ist, dass Bedarf besteht, die Vielzahl von Aktivitäten und Forschungsvorhaben zu sammeln, zu bündeln und damit verbundene Synergien zugunsten des IKZM stärker nutzbar zu machen. Dies werde die Akzeptanz des IKZM-Prozesses verbessern.

Summary der Veranstaltung

Warnemünde am 05. & 06.10.2009 – zentrale Ergebnisse

- Offensive Öffentlichkeitsarbeit:
Wissenschaftliche Erkenntnisse & Ergebnisse zu IKZM müssen von den Wissenschaftlern den politischen Entscheidungsträgern verständlich aufbereitet werden.
- Verbreitung von Informationen und dauerhafte Verfügbarkeit zentraler Erkenntnisse sowie eine dauerhafte Verstetigung von Aktivitäten sind wichtige Elemente, um IKZM zu etablieren.
- Eine wesentlich zu klärende Frage ist, wie unterschiedliche Akteure in IKZM integriert werden können. Dazu ist eine Bewusstseinsänderung von Entscheidern und die Erkenntnis, dass bspw. informelle Verfahren geeignet sind, IKZM mit Leben zu füllen, notwendig.

Das Küsten-Kontor empfiehlt:

- ➔ Wichtig ist, die Vielzahl von Aktivitäten und Forschungsvorhaben zu sammeln, zu bündeln und Synergien gegenseitig und zugunsten IKZM nutzbar zu machen!
- ➔ Die Vermittlung, Moderation über runde Tische für formelle Planungsprozesse zu integrieren, ist zentrale Herausforderung der Zukunft!

Herr Backhaus präsentiert die Inhalte des Workshops „**Perspektive 2020 – Politische und wirtschaftliche Entwicklungen im maritimen Umweltschutz – eine Zukunftschance für die deutsche Meerestechnik?**“, veranstaltet von der Maritime Consulting Group und BMWi am 6. Oktober 2009 in **Kiel**. Laut den Teilnehmern des Workshops habe sich ein starker Kommunikations- und Koordinationsbedarf nicht nur innerhalb der Industrie, sondern zwischen Industrie auf der einen und Politik und Gesellschaft auf der anderen Seite gezeigt, was als Argument für den informellen Abstimmungsprozess IKZM genutzt werden könne. Die veranstaltende *Maritime Consulting Group* ist ein interessanter Zusammenschluss von Unternehmen. Ein Beiratsmitglied bemerkt, dass es in Schleswig-Holstein ein spezielles maritimes Wirtschaftskluster gebe und die Kooperation zwischen Wirtschaft und Politik hier sehr gut funktioniere.

Summary der Veranstaltung

Kiel am 06.10.2009 – zentrale Ergebnisse

- Starker Bedarf nach Kommunikation und Kooperation im Bereich Meerestechnik, aber auch mit Politik, Wirtschaft und Gesellschaft
- IKZM erwähnt als ein Teilbereich des politisch-gesellschaftlichen Rahmens für die maritime Wirtschaft
- Meerestechnik:
 - Nachhaltigkeit ist Grundvoraussetzung für neue Produkte
 - Technologien sind vorhanden, Marktfähigkeit ist gefragt
- Offshore-Windenergie ist das derzeit größte Thema, „Goldgräberstimmung“

Das Küsten-Kontor empfiehlt:

- ➔ Bedarf nach Koordination und Austausch sollte als Argument für Koordinierungsstelle verstärkt aufgenommen werden
- ➔ Evtl. Kontaktaufnahme mit Maritime Consulting Group, da als Zusammenschluss von 25 Unternehmen eine interessante Stimme der Privatwirtschaft

Frau Holzfuß (BMU) stellt die Inhalte der Sitzung der **EU ICZM Expert Group** am 7. September 2009 vor. Der Fortschritt des IKZM-Prozesses soll mit einem Fragebogen der KOM in den Mitgliedstaaten überprüft werden, um Optionen für das zukünftige Vorgehen abzuwägen. Bis Juni 2010 müssen alle Mitgliedstaaten diesen Fragebogen zum Stand der Umsetzung abgeben. Die Anfrage der Kommission wird dazu erwartet. Mögliche zukünftige Schritte der KOM sind

- a) eine Fortschreibung der Empfehlung,
- b) eine Rahmenrichtlinie oder

c) eine EU-Entscheidung über ein Programm auf EU-Ebene.

In einer intensiven Diskussion äußerten sich einige Projektbeiratsmitglieder skeptisch gegenüber dem erwarteten Aufwand, den neue Vorschriften mit sich bringen könnten.

Eine **Austausch der Projektbeiratsmitglieder** zum geplanten Bericht an die **EU-Kommission** sowie zur Positionierung im Hinblick auf zukünftige IKZM-Optionen auf der EU-Ebene kann in einer turnusgemäßen oder außerordentlichen **Projektbeiratssitzung** erfolgen. Ein Termin wird ggf. von Prognos in Absprache mit den Projektbeiratsmitgliedern organisiert.

Das **Sustainable Coastal Defence (SUSCOD)** Programm in Nordenham wird kurz besprochen. Weitere Recherchen zu diesem Projekt durch Prognos und die Weitergabe entsprechender Informationen an die Projektbeiratsmitglieder werden beschlossen. Weiterhin weist Frau Holzfuß auf das Datenbank-Projekt **OURCOAST** hin, in welchem küstenbezogene Best-Practice - Initiativen präsentiert werden.

Das Thema **Flächenverbrauch im Zusammenhang mit IKZM** wird durch die Teilnehmenden ausführlich diskutiert. Herr Hülsmann (UBA) informiert über Zielsetzung und Stand des laufenden UBA-Projekts „IKZM: Sparsame und effiziente Flächeninanspruchnahme im deutschen Küstenraum“, darüber hinaus über sonstige Aktivitäten des Bundes zum Thema Flächenverbrauch. Es wird vereinbart, dass Herr Pasternack auf der kommenden sechsten Projektbeiratssitzung die Arbeit des Arbeitskreises Flächenverbrauch der Niedersächsischen Regierungskommission vorstellt.

Herr Dr. Lübke berichtet von zwei Veranstaltungen, auf denen die **Küstenschutzreferenten** der Länder anwesend waren. Deren skeptische, wenn auch nicht ablehnende Haltung gegenüber IKZM wurde deutlich, da sie die entsprechenden Abstimmungsprozesse schon durch formelle Planverfahren abgedeckt sehen. Daher wird der Mehrwert von IKZM noch nicht gesehen. Auf einer Veranstaltung in Lund, Schweden, erhielt Herr Dr. Lübke eine **Projektdokumentation von IKZM in der schwedischen Gemeinde Trelleborg**, die er über Prognos interessierten Projektbeiratsmitgliedern zur Verfügung stellen wird.

2.2 Informationen zu Interreg

Anschließend stellt Frau Eggert, Deutscher Contact Point für INTERREG Nordsee, die Fördermöglichkeiten des Programms INTERREG IVB Nordsee und Ostsee vor. Diese Programme kommen generell für eine Förderung des Küstenkontors in Frage. Aufgrund des bereits recht starken Mittelflusses im INTERREG-Programm IVB Nordsee empfiehlt Frau Eggert eher das Ostsee-Programm. In diesem Programm gibt es noch kaum Projekte zu IKZM, und es sind noch Mittel vorhanden. Frühester Termin eines Projektstarts wäre 2011. Ein Bundesland oder eine Institution müsste Antragsteller sein und auch möglichst die Leadpartnerschaft übernehmen. Das Fördergebiet des Ostseeprogramms umfasst allerdings nicht den westlichen Teil Niedersachsens. Der Anteil der Kofinanzierung beim Ostseeprogramm beträgt 25% und beim Nordseeprogramm 50%.

Als problematisch sehen die Teilnehmer in Bezug auf eine IKZM-Stelle die Anforderungen der Förderung von INTERREG-Projekten, wie z. B. transnationale Kooperation, Eigenanteil und finanzielle Vorleistung bei einer Förderung. Im Ergebnis wird daher die Möglichkeit der Förderung durch INTERREG vom Projektbeirat nicht weiter verfolgt.

Herr Dr. Lübke geht kurz auf die von ihm recherchierte Finanzierungsoption, die Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes (GAK), ein. Er sieht wenige Möglichkeiten, diese zu nutzen, da u.a. eine Beteiligung von 30 % erforderlich ist.

2.3 Niedersächsische IKZM-Plattform

Frau Woltmann berichtet über die im Aufbau befindliche und bald startende **IKZM-Plattform des Landes Niedersachsen**. Diese soll in und für Niedersachsen eine dauerhafte Wissensbasis schaffen und alle aktuellen Planungen und Projekte enthalten. Zudem soll das niedersächsische IKZM-Portal auch verstärkt regionale und kommunale Aspekte von IKZM wahrnehmen. Niedersachsen stellt sich das Küstenkontor lediglich als Vermittler zwischen EU-, Bund- und Länderebene vor.

Die Plattform wird auf einer Veranstaltung des niedersächsischen Landkreistages am 10. November 2009 in Brake Unterweser den Vertretern aller niedersächsischen Küstenlandkreise vorgestellt. Im Rahmen der Veranstaltung wird eine **Vorstellung des Küstenkontors durch Prognos** gewünscht. Frau Dirks sagt dies zu.

3 Küsten-Kontor- Profil und Vorgehen sowie Aufgaben und Maßnahmen

3.1 Projektskizze Küsten-Kontor

Die den Teilnehmern vorab zugesandte Projektskizze wird abgestimmt.

In der Diskussion wird explizit darauf hingewiesen, dass die unter Punkt 1 beschriebenen Aufgaben des Küsten-Kontors für die Verankerung von IKZM auf regionaler Ebene nicht als Konkurrenz zu den Ländern oder als Verlagerung von Kompetenzen zu Lasten der Länder verstanden wird, sondern im Gegenteil eine Ergänzung und Unterstützung darstellt.

Das Küsten-Kontor soll vor Ort den Bedarf von IKZM weiter prüfen. Der Erprobungscharakter der Einrichtung in ihrem derzeitigen Status muss deutlich werden (Pilotprojekt). Gut vorstellbar ist, dass der Projektbeirat zukünftig auch Funktionen eines fach- und länderübergreifendes Gremiums für den Küstenraum wahrnehmen kann.

Frau Dirks stellt daraufhin fest, dass die Projektskizze, die den Arbeitsauftrag des Küsten-Kontors beschreibt, mit drei Änderungen einvernehmlich formal beschlossen ist.

3.2 Logo Küsten-Kontor

Der Beirat einigt sich nach Diskussion auf eine Kombination der beiden dargestellten Vorschläge mit den Farben Land (grün), Strand (ocker/gelb) und Meer (blau), jedoch mit horizontalem Schriftzug. Prognos wird auf dieser Grundlage ein geeignetes Logo entwickeln.



3.3 Flyer Küsten-Kontor

Anschließend wird der Flyerentwurf besprochen.



Die Beiratsmitglieder beschließen, dass sie Bilder und weitere Anmerkungen zum Flyer per E-Mail an Prognos senden. Der Flyer soll möglichst im November 2009 vorliegen.

Frau Holzfuß und Herr Dr. Lübke werden die Möglichkeit von Druck und Versand des Flyers in gedruckter Form über den IKZM-Verteiler durch das BMU und/oder das BMELV prüfen und abstimmen.

3.4 Vorstellung Entwurf Homepage

An dieser Stelle wird das derzeitige Konzept der Website des Küsten-Kontors von Prognos kurz vorgestellt. Die Website wird Informationen zur Arbeit des Projektbeirats und zum Angebot des Küsten-Kontors bereitstellen. Interaktive Elemente zum Austausch der Nutzer zu IKZM-relevanten Themen sind angedacht. Die Seiten werden auf dem Server der Seite www.ikzm-strategie.de gehostet, aber direkt über die Adresse www.kuesten-kontor.de verlinkt. Die Sicherung dieser Domain garantiert einen einheitlichen Auftritt des Küsten-Kontors und des IKZM-Prozesses in Deutschland.

Zu diesem TOP gibt es keine Anmerkungen oder Änderungswünsche. Prognos wird in Abstimmung mit dem UBA die nächsten Schritte zur Implementierung vornehmen.

3.5 Kontaktaufnahme mit lokalen Akteuren

Frau Dirks stellt eine Übersicht der insgesamt rund 4,6 Millionen Menschen umfassenden Küstengemeinden an Nord- und Ostsee vor. Sie regt an, dass das Küsten-Kontor Akteure vor Ort kontaktiert, informiert und so das Thema IKZM fördert. Dazu ist der Versand eines Info-Pakets an die Gemeinden vorgesehen.

Einige Projektbeiratsmitglieder merken an, dass in jedem Fall auch die Landkreise, die kommunalen Spitzenverbände und die Metropolregionen Bremen/Oldenburg und Hamburg als Adressaten in eine solche Aktion eingebunden sein sollten. Die Kontaktaufnahme zu lokalen Akteuren wird von einem Beiratsmitglied kritisch gesehen, da dies Aufgabe der Länder sei und die Kapazitäten eines Küsten-Kontors auf Dauer übersteigen werde. Bezüglich der Weitergabe der Adressen an Prognos stimmen sich die Projektbeiratsmitglieder untereinander ab. Der Projektbeirat wird von Prognos im Vorfeld informiert, welche Informationen bei einer solchen Aktion versandt werden.

Eine Anfrage der IHK Oldenburg an Prognos führte zu der Diskussion, ob Vertreter der Wirtschaft bislang ausreichend in den Prozess eingebunden worden sind. Prognos wird zu den IHK-Vertretren Kontakt aufnehmen, was der Beirat begrüßt. Die Diskussion zu diesem Punkt wird in der nächsten Sitzung fortgeführt.

3.6 Abstimmung von Handlungsfeldern

Frau Dirks bittet die Projektbeiratsmitglieder, um je zwei Themenvorschläge, denen sich das Küsten-Kontor in der Pilotphase verstärkt annehmen sollte. Ziel sei es, sich auf wichtige Themen zu konzentrieren. Die Vorschläge der Projektbeiratsmitglieder werden gesammelt und in Clustern angeordnet. Diese sind:

Welche Handlungsfelder sind für IKZM wichtig?

Cluster 1: Klimabedingter Meeresspiegelanstieg und Küstenschutz

- „Klimasichere“ Küsten
- Klimawandel + Folgen
zukünftige Nutzungsmöglichkeiten im Küstenbereich
- Hochwasserschutz angesichts des klimabedingten Meeresspiegelanstiegs

- Hochwasserschutz
technische Umsetzung/Flächenkonkurrenz
- Klimawandel + Küstenschutz
- Auswertung von Nutzungskonflikten
IKZM-Lösungen/Verfahren zum Küstenschutz
- Auswertung von Projekten auf dem Themengebiet
IKZM + Klimaschutz
- Konflikt: Naturschutz – Hochwasserschutz
- Küstenschutz + Naturschutz
- Auswirkungen des Klimawandels auf Nutzung der
Küstenressourcen
- Flächenmanagement im Küstenbereich unter Berücksichtigung
des Klimawandels

Cluster 2: Tourismus an der Küste

- Industrieansiedlungen stören den Tourismus?!
- Tourismus im Spannungsverhältnis zum Nationalpark als
Weltnaturerbe
- Hochwasserschutz/Meeresspiegelanstieg
→ Einfluss auf Tourismus
- Siedlungs-/Regionalentwicklung, speziell neue
Tourismusangebote (Ferienhausgebiete, Hotelanlagen)

Cluster 3: Offshore-Windenergie und Netz-Anbindung

- Leitungstrassen (Stromableitung Offshore)
- Offshore Windenergie einschl. Netzanbindung an Land
- Offshore-Windenergie – Kabelanbindung
- Offshore-Windenergie Netzanbindung

Cluster 4: Einzelnennungen

- Entwicklungen in der Küstenzone

- Natura 2000
Managementpläne für die Küstenzone
- Geplante neue Landverkehrsinfrastruktur, Straße + Bahn
- Energiespeicherung

In der sich anschließenden Diskussion stellen die Beiratsmitglieder fest, dass das Thema Klimawandel und –anpassung bei vielen Behörden vor Ort noch nicht umfassend präsent ist. Das Küsten-Kontor kann hier wissenschaftliche Erkenntnisse an die regionale Ebene vermitteln. Als Beispiel wird das Thema Deicherhöhungen und daraus resultierende Konsequenzen genannt.

Die Projektbeiratsmitglieder einigen sich auf folgende Aufgabenschwerpunkte für das Küsten-Kontor in der Pilotphase:

Klimabedingter Küstenschutz und

Tourismus an der Küste.

Tourismus hat als Thema in der Breite eine größere Relevanz für die Küstengemeinden als beispielsweise die Offshore-Windenergie. Tourismus bietet zudem einen konkreten wirtschaftlichen Nutzen für die Gemeinden.

Für die nächste Sitzung bereiten alle Mitglieder des Projektbeirates vor, bei welchen IKZM-Aspekten innerhalb der Themen Klimawandel und Tourismus, ggf. auch bei weiteren IKZM-Aspekten, Abstimmungsbedarf zwischen Bund, Ländern und Gemeinden besteht. Prognos wird beginnen, aktuelle Erkenntnisse zu den Schwerpunktthemen zusammenzutragen und wird seine Teilnahme an Veranstaltungen auf diese konzentrieren.

4 Nächste Schritte, Termine

Die nächsten Schritte ergeben sich aus der Diskussion der vorangegangenen TOP (siehe nachfolgende Tabelle).

Der Projektbeirat beschließt, dass die nächste Sitzung am 28. Januar 2010 stattfinden soll. Herr Liebrecht und Prognos laden dazu nach Kiel ein. Der Veranstaltungsort wird noch rechtzeitig bekannt gegeben. Um ausreichend Zeit für den Austausch über aktuelle Entwicklungen zu haben, sollte die Sitzung früher beginnen und/oder später enden.

Frau Dirks bittet zum Abschluss die Anwesenden darum, Veranstaltungshinweise, Informationen über Projekte u.ä. an Prognos und das Küsten-Kontor weiterzuleiten. Sie dankt den Teilnehmern für die produktive Diskussion und den angenehmen Verlauf der Sitzung.

5 Gemeinsam getroffene Verabredungen

Protokoll vierte PB-Sitzung	Das beschlossene Protokoll wird an die PB-Mitglieder versandt und ins Internet gestellt.
Besprechung bez. nat. Bericht und EU-Position	Ein Abstimmungstermin in einer turnusgemäßen oder außerordentlichen Projektbeiratssitzung wird von Prognos mit den PB-Mitgliedern abgestimmt.
Informationen zu Sustainable Coastal Defence (SUSCOD) Nordenham	Prognos unternimmt Recherchen hierzu und liefert Ergebnisse an die Projektbeiratsmitglieder.
AK Flächenverbrauch (Nds. Reg.-kommission)	Herr Pasternack stellt auf der sechsten PB-Sitzung die Arbeit des AK Flächenverbrauch vor.
Links zu Projektbeschreibungen Interreg	Prognos stellt die von Frau Lünsmann-Pielke und Frau Eggert erhaltenen Projektbeschreibungen den PB-Mitgliedern zur Verfügung.
Vorstellung Küsten-Kontor auf niedersächsischer IKZM-Tagung	Auf der Vorstellung der nds. IKZM-Plattform am 10. November 2009 in Brake Unterweser präsentiert Prognos das Küsten-Kontor.

Vorstellung und Diskussion der niedersächsischen IKZM-Plattform	<p>Auf der sechsten Projektbeiratssitzung werden das Projekt und dessen Start genauer besprochen und Rückfragen geklärt.</p>
 Projektdokumentation IKZM in einer schwedischen Gemeinde	<p>Prognos stellt die von Herrn Dr. Lübbe erhaltene Projektdokumentation der schwedischen Gemeinde Trelleborg den PB-Mitgliedern zur Verfügung.</p>
Logo wird finalisiert	<p>Prognos setzt in Zusammenarbeit mit dem Grafikbüro die beschlossenen Veränderungen am Logo des Küsten-Kontors um.</p>
Küsten-Kontor Website	<p>Prognos kümmert sich um die Domainsicherung und weitere Umsetzung der Website.</p>
PB-Mitglieder senden ggf. Bilder und weitere Anregungen zum Flyer an Prognos	<p>Die PB-Mitglieder senden Bilder und weitere Anregungen bis Ende Oktober an Prognos.</p>
Umsetzung Flyer	<p>Der Flyer soll im November 2009 vorliegen. Frau Holzfuß und Herr Dr. Lübbe stimmen sich ab, inwiefern Druck und Versand des Flyers vom BMU und/oder vom BMELV übernommen werden können.</p>
Weiterleitung der Adressen lokaler Ansprechpartner für Küsten-Kontor-Info-Paket	<p>Herr Pasternack gibt an Prognos die Adressen der kommunalen Spitzenverbände in Niedersachsen sowie der Landkreistage Mecklenburg-Vorpommerns und Schleswig-Holsteins weiter. Für die Küstengemeinden übernimmt dies Herr Kohls. Herr Rethmeier liefert die Adressen der Vertreter der Metropolregion.</p>
Weiterentwicklung Handlungsfelder Küsten-Kontor	<p>Als vorrangige inhaltliche Schwerpunkte des Küsten-Kontors werden Klimabedingter Küstenschutz und Tourismus beschlossen. Zur nächsten Sitzung bereiten die PB-Mitglieder vor, bei welchen Aspekten innerhalb dieser Themenfelder, ggf. auch bei weiteren IKZM-Aspekten, Regelungsbedarf zwischen Bund, Ländern und Gemeinden besteht.</p>
Mitteilungen an Prognos	<p>Prognos bittet die Projektbeiratsmitglieder, aktuelle Veranstaltungshinweise und Termine weiterzuleiten, um sie an die anderen Projektbeiratsmitglieder kommunizieren zu können.</p>

Versand Info-Paket	Prognos stellt das Info-Paket für Küstengemeinden, Küstenlandkreise und kommunale Spitzenverbände zusammen.
Kontaktaufnahme IHK	Prognos nimmt Kontakt zu IHK-Vertretern auf.
Einbindung von Wirtschaftsvertretern	Die Diskussion, ob und wenn ja wie Wirtschaftsvertreter in die Umsetzung des IKZM-Prozesses einbezogen werden sollen, wird in der nächsten Sitzung fortgeführt.
Vorbereitung Klimawandel und Tourismus I	Alle Mitglieder des Projektbeirates bereiten vor, bei welchen Aspekten innerhalb der Themen Klimabedingter Küstenschutz und Tourismus Abstimmungsbedarf zwischen Bund, Ländern und Gemeinden vorliegt.
Vorbereitung Klimawandel und Tourismus II	Prognos beginnt, aktuelle Erkenntnisse zu den Schwerpunktthemen zusammenzutragen und konzentriert seine Teilnahme an Veranstaltungen auf diese.
Info-Paket	Prognos informiert die PB-Mitglieder über das Info-Paket.
Sechste PB-Sitzung	Die nächste Sitzung des Projektbeirates findet am 28. Januar 2010 in Kiel statt. Herr Liebrecht organisiert einen Veranstaltungsort und kommuniziert diesen an Prognos. Geplant ist, die Sitzung ggf. früher zu beginnen und/oder länger in den Nachmittag zu ziehen, um ausreichend Zeit für Diskussionen einzuräumen.